

HAVELLÄNDISCHE RUNDSCHAU

Wustermark. Feuer.

Man schreibt uns: Bei dem gestrigen Brande des Schneidermeister Schulzeschen Wohnhauses in Wustermark kam es zu Ausschreitungen eines hiesigen Einwohner namens Fenz. Da es aus noch unbekanntem Gründen der Feuerwehr nicht sofort gelang, Wasser zugeben, ließ sich Fenz in Schimpfworten gegen Feuerwehrleute und Einwohner aus. Hierbei ging Fenz sogar zu Tätlichkeiten über, die in eine Schlägerei ausgearbeitet und nicht wenig zur Behinderung der Löscharbeiten beitrug. Ruhe trat erst ein, als der hier stationierte Oberlandjäger gegen Fenz einschritt. Auch die im Dorfe wohnende Frau Radke ließ sich in Vorschriften gegen die Feuerwehr aus, so daß es angebracht wäre, dieser redegewandten Dame den Posten als Brandmeister zu übertragen.

Unser Berichterstatter meldet: Die freiwillige Feuerwehr war wohl ziemlich schnell zur Stelle, doch war es zuerst nicht möglich, den nahe der Brandstelle liegenden Hydranten zu finden. Nachdem die Wasserzufuhr vom nächsten Hydranten sichergestellt war, konnte die Wehr den Brand erfolgreich angreifen. Mit Unterstützung der noch eintreffenden Dyrotzer Wehr gelang es bald, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der Gebäudeschaden, welcher noch durch die Wassermengen vergrößert wurde, ist durch Versicherung gedeckt. Die Wehr hat wie immer, so auch diesmal ihre Pflicht getan. Die Gemeinden müßten nur dafür sorgen, dass die Hydranten des öfteren gereinigt werden, damit sie jederzeit zu finden sind.